



STADT ESSEN

Stadt Essen · FB 41 · 45121 Essen

Ratsfrau Heike Kretschmer
per E-Mail

Geschäftsstelle DIE LINKE. Essen
per E-Mail

Kopie per E-Mail an Kulturausschussmitglieder
und Fraktionsgeschäftsstellen

Der Oberbürgermeister

Kulturamt

Pferdemarkt 6
45127 Essen

**Fachbereichsleiterin,
Leitung Kulturzentrum
Schloß Borbeck**

Margrit Lichtschlag

Raum 3.14
Telefon +49 201 88 41000
Telefax +49 201 88 41111
E-Mail margrit.lichtschlag@kulturamt.essen.de

03.11.2021

Anfrage der Fraktion DIE LINKE. vom 23.09.2021

Perspektive „Kunstbaden“ im Grugabad

Sehr geehrte Frau Kretschmer,

Ihre Anfrage zum Veranstaltungsformat „Kunstbaden“ vom 23.09.2021 kann ich wie folgt beantworten:

1. Wie schätzen das Kulturamt der Stadt und der Sport- und Bäderbetrieb den Erfolg dieser Reihe ein?

Die Reihe „Kunstbaden“ wurde in Abstimmung mit den Sport- und Bäderbetrieben für einen ursprünglich dreijährigen Zeitraum (2018–2020) vom Kulturamt veranstaltet, Frau Jelena Ivanovic war mit der künstlerischen Leitung betraut (vgl. Vorlage 1819/2017/4 im Kulturausschuss vom 06.12.2017). Mit Blick auf die Einschränkungen für Kulturveranstaltungen im Kontext der Corona-Pandemie (Förderung von Open-Air-Auftrittsmöglichkeiten im öffentlichen Raum) im Jahr 2021 wurde das Format um ein Jahr verlängert (vgl. Vorlage 0026/2021/4). Ziel der Reihe war es, ungewöhnliche Orte für Kulturveranstaltungen zu entdecken, das Grugabad einer neuen und positiven öffentlichen Wahrnehmung zuzuführen und das Image des Bades auch mit Blick auf die Nutzung durch Kulturveranstalterinnen und Kulturveranstalter zu verändern.

Mit der Veranstaltungsreihe konnte die öffentliche Wahrnehmung positiv verändert werden und der Ort als Veranstaltungsort etabliert werden. Darüber hinaus haben Besucherinnen und Besucher der Veranstaltungen teilweise erstmals das Grugabad besucht und kennengelernt. Als Folge daraus sind laut Aussage der Sport- und Bäderbetriebe, insbesondere im Bereich der Früh- und Spätschwimmer, neue Gäste erwachsen. Durch die Presseberichterstattung und die Unterstützung des Vereins „Grugabad-Freunde“ konnte eine Imageverbesserung und somit auch eine andere Wahrnehmung des Grugabades erreicht werden.



info@essen.de
www.essen.de

2. Welche Resonanz gibt es seitens der Besucherinnen und Besucher sowie der Künstlerinnen und Künstler zu den Veranstaltungen im Grugabad?

Besucherumfragen oder eine Evaluation wurden seitens des Kulturamtes nicht durchgeführt. Dem Kulturamt liegen E-Mails vor, in denen u.a. eine Fortführung der Veranstaltungsreihe gefordert wird – die Resonanz der Absender zu „Kunstbädern“ fällt entsprechend positiv aus. Hierzu ist allerdings auch zu sagen, dass sich um die Veranstaltungsreihe ein Stammpublikum gebildet hat, das gezielt die Veranstaltungen besucht, über die Programminhalte informiert ist bzw. diese kennt und sich bewusst für einen Besuch entscheidet.

Im Jahr 2018 fanden im Rahmen der Reihe „Kunstbädern“ 12 Veranstaltungen statt, die von insgesamt 1204 Personen besucht wurden. In den beiden Folgejahren gab es jeweils 10 Veranstaltungen mit 805 Besucherinnen und Besuchern im Jahr 2019 und 936 Besucherinnen und Besuchern im Jahr 2020. In diesem Jahr besuchten 931 Gäste die insgesamt 9 Vorstellungen.

Bei einzelnen Veranstaltungen konnte durch den Aufbau innerhalb der Öffnungszeiten beobachtet werden, dass das Interesse für die Veranstaltungsreihe auch bei Badbesucherinnen und Besuchern geweckt werden konnte. Ein monetärer Erfolg oder ein relevanter Zuwachs an Gästen ist nach Mitteilung der Sport- und Bäderbetriebe aufgrund der Reihe „Kunstbädern“ nicht zu verzeichnen.

3. Welche Überlegungen zur Fortführung der Reihe im Austausch mit der künstlerischen Leiterin, Frau Jelena Ivanovic, bestehen aktuell?

„Kunstbädern“ war eine Idee von Jelena Ivanovic, die seinerzeit an das Kulturamt herangetragen wurde. Aus Vereinfachungsgründen und mit Blick auf die verwaltungsinterne Abstimmung trat das Kulturamt seit 2018 als Veranstalter auf. Das Kulturamt wollte in Abstimmung mit den Sport- und Bäderbetrieben mit der dreijährigen Durchführungsphase einen Input zur kulturellen Nutzung des Bades setzen. Unter dem damals noch gemeinsamen Dach des Geschäftsbereichs 4 sollte damit unter anderem ein positiver Imagegewinn des Bades erreicht werden.

Mit Ablauf der dreijährigen Förderungsphase zuzüglich des Verlängerungsjahres hat das Kulturamt entschieden, die Reihe in der Veranstalterrolle nicht fortzusetzen. Frau Ivanovic ist darüber informiert. Die seinerzeit formulierte Aufgabe der „Initialzündung“ wird als erfüllt angesehen und es sollen stattdessen neue Formate entwickelt und gefördert werden.

Bereits 2019 ist Frau Ivanovic mit einer neuen Idee auf das Kulturamt zugekommen und hat als Veranstalterin im Jahr 2020 ein Pilotprojekt für eine geplante Reihe „Kunstgärtnern“ mithilfe einer Förderung des Landes NRW, der Unterstützung des Kulturamtes (i.H.v. 5.000,00 € zzgl. 2.750,00 € aus dem Corona Sonderfonds Kultur 2020) sowie Eigenmitteln umgesetzt. Frau Ivanovic hat das Format in 2020 nicht fortgesetzt, da sich die Realisierung in den Schrebergärten insbesondere unter den Bedingungen der Corona-Pandemie als schwierig gestaltete.

Ende 2020 entstand die Idee von Frau Ivanovic zur Bespielung der Dubois Arena in Borbeck im Rahmen der Theater- und Musikwochen „machma...sommer“ im Juli 2021. Hier hat sich das Kulturamt für einen Gestattungsvertrag mit der Immobilienwirtschaft eingesetzt und eine Förderung i.H.v. 10.000,00 € aus Mitteln des Corona Sonderfonds Kultur 2021 ausgesprochen.

Die Lösung des Kulturamtes aus der Veranstalterrolle von „Kunstbädern“ widerspricht nicht der Fortführung des Formates durch Frau Ivanovic in Abstimmung mit den Sport- und Bäderbetrieben, sofern sie selbst als Veranstalterin auftritt. Eine weitere Förderung der Reihe, z. B. im Rahmen der halbjährlichen Projektförderung,

ist denkbar. Auch die Sport- und Bäderbetriebe begrüßen weiterhin generell attraktivitätssteigernde und imageverbessernde Maßnahmen.

Zur Verdeutlichung, welchen Begründungen und unterschiedlichen Zeithorizonten Eigenveranstaltungen des Kulturamtes (mit Veranstalterrolle) unterliegen, seien an dieser Stelle ein paar Beispiele genannt:

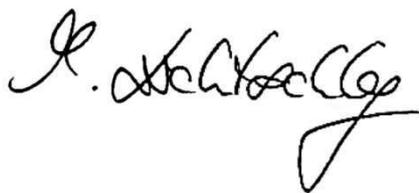
- Es gibt Bereiche, in denen das Kulturamt ein Thema bzw. Aufgabe übernimmt, die nachhaltig eine Lücke in der kulturellen Daseinsfürsorge füllt. Dies ist z. B. bei den stadtteilbezogenen Projekten der Fall (z. B. Altendorfer Kinderkulturfest, Mach mit am Markt in Frohnhausen), die basierend auf einem Ratsbeschluss z. T. schon seit vielen Jahren für kulturelle Teilhabemöglichkeiten von Kunst und Kultur in den Stadtteilen für eine junge Zielgruppe sorgen. Auch diese Formate müssen zukünftig auf ihre Zielerreichung hin überprüft werden.
- Zum anderen gibt es Vernetzungsaufgaben, bei denen das Kulturamt eine anstoßgebende Funktion übernimmt und dabei auf eine mittelfristige Weiterentwicklung durch die Kulturszene setzt. Als positives Beispiel können hier die „Theaterhäppchen“ genannt werden, die vom Kulturamt gemeinsam mit der Szene der freien Theater entwickelt und dann als Format von der Szene übernommen und weiterentwickelt wurden.
- Veranstaltungsformate wie das KULTURPFADFEST oder der ART WALK zielten auf Orte und Themen der Innenstadtentwicklung und das Kreativquartier City-Nord. Hier hat sich das Kulturamt in der Vergangenheit bereits aus der Veranstalterrolle gelöst, um Raum für neue Impulse zu schaffen. Das Kulturamt hat in der Folge den „StraßenKunstSommer“ entwickelt, mit dem im Jahr 2021 erstmalig Straßenkunst in der Innenstadt etabliert wurde.

4. Welche finanziellen Mittel würden zur Fortsetzung und dem weiteren Ausbau der Reihe aus Sicht der Verwaltung und der künstlerischen Tätigkeit benötigt werden?

Für das Projekt wurden zuletzt Haushaltsmittel i.H.v. 15.000,00 € + 5.000 € Spende der Sparkasse eingesetzt. Seitens Frau Ivanovic wurden im Jahr 2020 weitere Drittmittel i.H.v. 2.500,00 € bei der Theater und Philharmonie Essen GmbH (TuP) eingeworben sowie Ticketeinnahmen eingesetzt, um das Programm entsprechend zu erweitern und auszubauen. Da aus den o.g. Gründen keine Planungen zum Ausbau und zur Fortsetzung der Veranstaltungsreihe vorliegen, ist eine Bezifferung der Kosten für eine Fortsetzung nicht möglich.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Margrit Lichtschlag